



Prof. Dr. Martin Eisentraut mit Helfern auf einer Forschungsreise in Mittelkamerun bei Nyasoso, Mt Kupe. Hinter ihm mit Hut Präparator Heiner Mittendorf. Fotografiert von Wolfgang Hartwig im Dezember 1966. — *Prof. Dr. Martin Eisentraut with assistants on an expedition near Nyasoso, Mt Kupe, in central Cameroon. The person behind him wearing a hat is preparator Heiner Mittendorf. Photographed by Wolfgang Hartwig in December 1966.*

## Über Wirbeltiere Kameruns und seiner Nachbargebiete: Beiträge zu Ehren von Martin Eisentraut

Die Autoren des vorliegenden Heftes haben ihre Aufsätze einem verehrten Kollegen gewidmet, dessen Forschungsarbeiten in Kamerun wesentliche Grundlagen zur Systematik, Evolution und Biogeographie der Wirbeltiere dieses Landes geschaffen haben. Die Beiträge konzentrieren sich auf Kamerun und Umgebung und würdigen diesen Aspekt der Arbeit des Jubilars.

Über andere Forschungsrichtungen und den beruflichen Werdegang von Martin Eisentraut ist bereits früher geschrieben worden; dies soll hier nicht wiederholt werden. Die Stationen Halle, Berlin, Stuttgart und Bonn bildeten den äußeren Rahmen für die Entwicklung einer vielseitigen Forscherpersönlichkeit, die wegweisende Anstöße zur Physiologie des Winterschlafes und zur Erforschung der Fledermauswanderungen gegeben hat.

Eine Reise auf einem Bananendampfer nach Kamerun schlug 1938 ein neues Kapitel für Martin Eisentraut auf. Die tropische Vielfalt und die Fülle an wissenschaftlichen Problemen faszinierten ihn und wurden bis heute zum Leitmotiv seiner Forschungsarbeit. 6 weitere Reisen führten ihn 1954, 1957/58, 1962/63, 1966/67 und 1973 nach Fernando Poo (Bioko) und in verschiedene Regionen Kameruns. Mit sicherem Blick und etwas Glück wählte er sich eine geographische Region, in der Geologie, Vegetation und Fauna eine Chronik der jüngeren Erdgeschichte zu erzählen vermögen: ein Glücksfall für die Evolutionsforschung.

Die auf monatelangen Expeditionen mit verschiedenen Reisebegleitern und Präparatoren zusammengebrachten Sammlungen bildeten das Arbeitsmaterial für viele Publikationen, von denen hier nur drei wichtige Synthesen erwähnt seien (Eisentraut 1963, 1970, 1973). An der Bearbeitung der neuen Aufsammlungen wirkten bedeutende Fachleute seiner Zeit mit. Viele neue Taxa wurden dabei entdeckt und beschrieben, und das vorliegende Heft zeigt, daß diese Auswertungsarbeit noch lange nicht abgeschlossen ist. Es zeigt auch, daß nur die sorgfältige systematische Arbeit Daten liefert, mit denen eine sinnvolle Gesamtanalyse möglich ist.

Fünf der sieben Kamerun-Reisen machte Martin Eisentraut als amtierender Direktor des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig in Bonn. Er setzte damit einen bereits bestehenden Schwerpunkt wissenschaftlicher Arbeit in Afrika sinnvoll fort und gab dem Institut neue Impulse. Seit dem offiziellen Ruhestand im Jahre 1977 wohnt und arbeitet er in einem Häuschen im Museumspark und beschäftigt sich mit der Aufarbeitung seiner Reisen, aber auch mit der Tagespolitik; seine früheren Mitarbeiter und Kollegen finden in ihm noch heute einen interessierten und engagierten Gesprächspartner. Sie übermitteln hiermit Herrn Prof. Dr. Martin Eisentraut die herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung seines 90. Lebensjahres am 21. Oktober 1992.

### **On vertebrates of Cameroon and adjacent regions: contributions in honour of Martin Eisentraut**

The authors of the present issue dedicate their contributions to a revered colleague whose research in Cameroon constitutes a major foundation for the understanding of the systematics, evolution and biogeography of the vertebrate fauna of this part of Africa. In this line, their contributions focus on the same region.

Martin Eisentraut's professional career with its successive stations Halle, Berlin, Stuttgart, and Bonn has been outlined elsewhere. His seminal studies on the physiology of hibernation and on migration in bats bear testimony to a versatile researcher personality.

In 1938, a journey to Cameroon on a banana steamer opened a new chapter for Martin Eisentraut. He was fascinated by the diversity of life in the tropics and the many scientific problems it poses. Up to today, this fascination has remained the main impetus for his research activities. In 1954, 1957/58, 1962/63, 1966/67 and 1973 he undertook six other journeys to Fernando Poo (Bioko) and various parts of Cameroon, together with other researchers and preparators. With the right mixture of scientific approach and good luck he had chosen a geographical region in which geology, flora and fauna reflect the historical changes of the landscape since the ice-ages in a unique way.

The material brought home from these expeditions was the basis for several major publications, simply to mention Eisentraut (1963, 1970, 1973). Many contemporary colleagues assisted in determining the material. In the course of these studies many new taxa were discovered and technically described. The present issue documents that this task is not over even today. It is clear again that only careful systematic studies provide the data on which to base a meaningful comprehensive analysis.

Martin Eisentraut went on five of his seven Cameroon expeditions while he held the office of director of the Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig in Bonn. In doing so, he continued an already existing emphasis of research in Africa and at the same time provided new stimuli. Since his official retirement in 1977 he lives in a house in the park of the museum, working up his journeys but also still very much interested in politics. His former staff members and colleagues go on enjoying his company as an interested and committed conservation partner. With this issue they would like to convey their sincere congratulations and best wishes on the occasion of the 90th birthday of Prof. Dr. Martin Eisentraut.

Eisentraut, M. (1963): Die Wirbeltiere des Kamerungebirges. — Parey, Hamburg & Berlin. — Eisentraut, M. (1970): Eiszeitklima und heutige Tierverbreitung im tropischen Westafrika. — Umschau in Wissenschaft und Technik 70: 70–75. — Eisentraut, M. (1973): Die Wirbeltierfauna von Fernando Poo und Westkamerun. — Bonn. zool. Monogr. 3: 1–428 + 5 pls.

R. Hutterer